

Jiří KEJŘ, *Vznik městského zřízení v českých zemích* [mit ausführlicher Zusammenfassung: Die Entstehung der Stadtverfassung in den böhmischen Ländern], Praha 1998, Karolinum, 347 S., ISBN 80-7184-515-9. – Nach langjährigen Vorbereitungsarbeiten (die z. T. auch im DA referiert wurden), legt K. seine breit gefaßte und ausführlich belegte Geschichte der böhmisch-mährischen Stadtentwicklung in der Zeit der Přemyslidenkönige vor. Nach einleitenden Kapiteln über den Forschungsstand, die Quellenlage und Terminologie folgt die eigentliche Darstellung: der Gründungsakt, das Stadtrecht, Wirtschaftsprivilegien, der Markt, die Verwaltung, das Gericht, die Bettelorden und das Bürgertum. Eine knappe Zusammenfassung, ein Literaturverzeichnis sowie ein Namen- und Sachregister schließen die Arbeit ab.

Ivan Hlaváček

5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

1. Allgemeines S. 781.

2. Siedlungsgeschichte S. 787.

3. Stadtgeschichte S. 788.

Sebastiano MAGGIO, *Le associazioni professionali nell'alto medioevo. Artigiani e commercianti in Italia dal VI all'XI secolo*, Catania 1996, CUECM, 241 S., keine ISBN, ITL 25.000. – Erklärtes Ziel dieser vor allem wissenschaftsgeschichtlich ausgerichteten Studie ist es, den engen Zusammenhang zwischen der historischen Forschung über die Zünfte und verwandte korporative Berufsverbände im Bereich des Handwerks und des Handels mit den jeweiligen Zeitumständen herauszuarbeiten, unter denen diese Forschungen entstanden sind. M. will also die – vor allem ideologisch verstandene – Zeitgebundenheit der Geschichtswissenschaft auf einem bestimmten Forschungsfeld untersuchen. Dabei stellt er fest, daß die Studien über die Zünfte in den beiden Jahrzehnten zwischen 1890 und 1910, als Italien Agrar- und Industriekrisen erschütterten, und in den 1930er Jahren, als sich der faschistische Staat korporativ konstituierte, besonders zahlreich und besonders fruchtbar waren. In einem Eingangskapitel gibt M. einen Überblick der Forschungen über die antiken Korporationen. Dann stellt er die Forschungsgeschichte der frühma. Zünfte und anderen Berufsvereinigungen bis in die Gegenwart dar, wobei sein Hauptaugenmerk der Frage nach der Kontinuität zwischen Antike und MA und nach dem Charakter dieser Assoziationen gilt, ob sie also freiwillige oder erzwungene Berufsvereinigungen waren. Besonders intensiv wendet er sich dabei Arrigo Solmi zu, dessen Opportunismus er ebenso herausstellt wie die Wichtigkeit seiner Forschungen für dieses Arbeitsfeld. Ein weiteres Kapitel ist den „magistri commacini“ gewidmet, die er sprachlich nicht mit der Stadt Como, sondern mit „macchina“ (Maschine) in Verbindung bringt. Ein anderer thematisch bestimmter Abschnitt beschäftigt sich mit der komplizierten Geschichte der Erforschung der Honorantie civitatis Papie. – Insgesamt bietet das Buch einen interessanten Überblick über die Forschungsgeschichte der frühma. Berufsvereinigungen, der allerdings etwas darunter leidet, daß er sich fast ausschließlich auf die italienische Forschung beschränkt, ohne deren europäischen